

Bericht des Budget-Referenzkomitees Shanghai für das Budget 2026

Das von der Generalversammlung A genehmigte Budget-Referenzkomitee (BRC) kam am 8. September mit dem Schatzmeister, dem Generaldirektor und dem Finanzdirektor zusammen, nachdem es am gleichen Tag am Offenen Forum 2 teilgenommen hatte.

Das Komitee hat folgende Aufgaben:

1. Prüfung der von den Delegierten der Generalversammlung beim Offenen Forum 2 geäußerten Anliegen bezüglich des nächsten Haushaltsplans, der bei der Generalversammlung B verabschiedet werden soll.
2. Dem Rat Verbesserungsvorschläge in Bezug auf den Prozess zur Erstellung des Haushaltsplans und die Darstellung der Finanzdaten zu unterbreiten, einschließlich Empfehlungen hinsichtlich der Verabschiedung des Haushaltsplans für das nächste Jahr.
3. Der Generalversammlung B einen Bericht über die Beratungen vorzulegen, einschließlich etwaiger Empfehlungen an den Rat.

Wir haben die Aufgabenbereiche sowie die Häufigkeit ihrer Überprüfung durch den Rat erörtert, um ihre Zweckmäßigkeit auch weiterhin sicherzustellen. Uns wurde bestätigt, dass dies regelmäßig geschieht, wobei unser Komitee jedoch Vorschläge einreichen kann.

Diskutiert wurde über die Personalkosten im Zusammenhang mit Komitees und Bürokosten in der Schweiz, da der Haushalt in die Bereiche Verwaltung, Governance, namentlich genannte Komitees, Kommunikation und Advocacy, Projekte mehrerer Komitees, Kongresse sowie kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklung unterteilt ist.

Das Komitee hat empfohlen, diese Personalkosten in der Darstellung des Haushaltsplans zusammenzufassen.

Wir haben hinterfragt, wie ein solcher Haushalt für die Personalunterstützung aufgestellt und zugewiesen wurde und waren zufrieden darüber, dass ein angemessener Prozess existiert.

Wir haben gefragt, ob es im Bereich Personalkosten ein Einsparpotenzial gibt, und uns wurde mitgeteilt, dass aufgrund des zu erwartenden Arbeitsaufkommens ein entsprechendes Personalbudget vorgesehen ist und dass für die zugewiesenen FDI-Aufgaben 16 Mitarbeitende benötigt werden. Die Vergütung muss wettbewerbsfähig bleiben und Unterstützungsleistungen, beispielsweise im Zusammenhang mit Mutterschaft, ermöglichen.

Das Komitee hat festgestellt, dass innerhalb des Jahres eingebrachte Projektvorschläge auf ihre Finanzierung hin analysiert und priorisiert werden müssen und dass alle von den Komitees kommenden Vorschläge erst dann weiterverfolgt werden dürfen, wenn ihre Finanzierung gesichert ist.

Haushaltsvorschläge müssen bis zur Halbjahresversammlung eingereicht werden und werden dem Finanzausschuss vorgelegt, bevor der Rat über die Vorschläge entscheidet.

Das Komitee war von der Vorgehensweise überzeugt.

Wir haben über das Master-CE-Programm gesprochen und uns wurde versichert, dass Förderungen zur Umsetzung des Programms beitragen und dass Länder, in denen Förderungen

schwer zugänglich sind, durch eine umfassendere Verteilung der durch Quersubventionen aufgebrauchten Fördermittel unterstützt werden.

Wir haben gefragt, ob im Zuge der Politik, Mittel von Unternehmen aus der Zuckerindustrie abzulehnen, ein Budget für eine allgemeine Erhöhung der Fördermittel bereitgestellt wurde. Es wurde mitgeteilt, dass im Haushalt Entwicklungsmittel für eine Umsetzung im Jahr 2026 vorgesehen sind.

Dem Komitee wurde versichert, dass dieses Thema behandelt werde.

Wir haben nach Risiken gefragt, die mit dem seit zehn Jahren praktizierten Franchise-Modell zur Finanzierung des Kongresses verbunden sind, und uns wurde mitgeteilt, dass eine Bewertung der Erfahrungen mit diesem Modell und möglicher Verbesserungen oder Änderungen zur Sicherstellung der Kontinuität der Finanzierung stattfinden werde, um dem Rat anschließend einen Vorschlag zu unterbreiten.

Offensichtlich werden die Entwicklung von Optionen für künftige FDI-Treffen sowie die Ergebnisse des Sonderkomitees für hybride Treffen Einfluss auf die weitere Entwicklung haben. Viele der im Offenen Forum 2 angesprochenen Punkte beziehen sich auf mögliche Auswirkungen der diesbezüglichen Entscheidungen.

Das Komitee würde es begrüßen, wenn das Parlament im nächsten Jahr über die Fortschritte informiert würde.

Wir haben uns nach der Finanzierung der beiden Sonderkomitees erkundigt, da im Haushalt keine entsprechenden Mittel ersichtlich sind. Uns wurde mitgeteilt, dass die Kosten bislang vom derzeitigen Haushalt getragen wurden.

Das Komitee war der Ansicht, dass in Abhängigkeit vom Fortschritt dieser Arbeit möglicherweise eine weitere Überprüfung der Mittelzuweisung erforderlich sein könnte.

In ähnlicher Weise wird das Sonderkomitee, das sich mit den Mitgliedsbeiträgen befasst, hoffentlich eine faire und gerechte Finanzierung der FDI-Tätigkeit hervorbringen.

Das Komitee dankt dem Finanzausschuss, den Ratsmitgliedern und allen FDI-Mitarbeitenden für ihre harte Arbeit und empfiehlt der Generalversammlung, den Haushalt 2026 zu genehmigen.

Prof. Nour Habib

Dr. Gabriela Ramirez Mendoza

Dr. Jean-Philippe Haesler

Dr. Adirek Sriwatanawongsa

Dr. Eddie Crouch